



# AUFGESCHLOSSEN

Die Firmenzeitung der IFB Eigenschenk GmbH



eigenschenk  
LEIDENSCHAFT  
FÜR DAS PROJEKT

Sehr geehrte Kunden,  
sehr geehrte Geschäftspartner/-innen,

auch im Jahre 2018 hat sich für die Baubranche kein Ende des Wachstums abgezeichnet. Ganz im Gegenteil!

Volle Auftragsbücher bei den Baufirmen und Ingenieurdienstleistern sind allgegenwärtig. Der Wirtschaft geht es unverändert gut. Der soziale und private Wohnungsbau wird angekurbelt. Dem daraus resultierenden Kundenbedürfnis nachzukommen, wird zunehmend zu einer Herausforderung.

Die IFB hatte sich dieser Entwicklung bereits vor 2 Jahren gestellt und auf Wachstum in den bestehenden Dienstleistungsbereichen sowie durch die Hinzunahme neuer Leistungsfelder gesetzt. Für die erfolgreiche Umsetzung unserer Ziele haben wir unter anderem im Jahre 2016 ein zusätzliches Firmengebäude in der Max-Peinkofer-Straße 15 erbaut, um die geeignete Voraussetzungen für den nötigen Personalaufbau zu schaffen. Nun können wir Ihnen mitteilen, dass wir auf Kurs sind und am Standort Deggendorf zwischenzeitlich auf über 100 Mitarbeiter angewachsen sind. Um im südostbayerischen Raum und darüber hinaus auch weiterhin eine gewichtige Rolle als Ingenieurdienstleister einnehmen zu können, haben wir uns nun dazu entschieden, erneut in die Zukunft der IFB zu investieren und am Standort Metten etwa 40 neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Im Rahmen dessen werden wir auch unsere Laborkapazitäten verdreifachen und in modernste Technik investieren. So können wir sicherstellen, dass Sie über unsere Gutachten und Planungen in gewohnter Art und Weise zügig und in höchster Qualität zur Realisierung Ihres Vorhabens verfügen können. Den Grundstein für diese anhaltend positive Entwicklung haben Sie gelegt, indem Sie uns stets Ihr Vertrauen geschenkt haben. Hierfür möchte ich mich im Namen der gesamten Geschäftsführung sehr herzlich bei Ihnen bedanken und hoffe, dass wir auch zukünftig an Ihrer Seite stehen dürfen!

Ich wünsche Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen und hoffe, dass die vorgestellten Projekte Ihr Interesse wecken können.

Ihr

Bernd Köck

## Weitere Nutzung der Deponie Cronheim durch Ausbau des BA III.3 möglich

Autor: Stephan Ziermann M. Eng.



Blick auf den BA III.3 zu Beginn der Arbeiten



Basisabdichtung und technische Barriere im Probefeld BA III.3



Rekultivierte Oberfläche der Deponie Cronheim BA II

Im Ortsteil Cronheim der mittelfränkischen Stadt Gunzenhausen befindet sich die Deponie Cronheim, auf der bis 2005 durch den Betreiber Städtereinigung Rudolf Ernst GmbH & Co. KG Deponat abgelagert wurde. Nach einer temporären Abdeckung wurde seit Sommer 2015 unter fachlicher Begleitung durch die IFB Eigenschenk die Oberflächenabdichtung und Rekultivierung der BA I - III.2 ausgeführt.

Die bauliche Umsetzung erfolgte durch die Fa. Geiger Umweltsanierung auf Grundlage der Planungen von AU Consult. Die geotechnische Fremdprüfung im Auftrag des Deponiebetreibers wurde durch die IFB Eigenschenk GmbH als akkreditiertes Büro ausgeführt. Um das notwendige Oberflächengefälle der Deponie herzustellen, waren insgesamt 165.000 Tonnen mineralische Abfälle der Belastungsklassen DK 0 bis DK II zu liefern und einzubauen. So kann das Oberflächenwasser angemessen abfließen. Zum Ende der Maßnahme wird die Rekultivierung mit rund 200.000 Tonnen Bodenmaterial hergestellt.

Im Verlauf der Maßnahme war zu beschließen, dass der bereits planfestgestellte BA III.3 zum Abschluss kommt. Hier kann ein Deponievolumen von 120.500 m<sup>3</sup> DK II realisiert werden. Grundlegend wird zwar in der Bauwirtschaft das Materialrecycling weiter ausgebaut und forciert, aber ein gewisser Anteil wird immer nur zur Ablagerung kommen. Da aus Sicht der beteiligten Firmen dauerhaft ein Ablagerungsvolumen notwendig ist, war es naheliegend, den bereits planfestgestellten und mit Infrastruktur ausgestatteten Standort Deponie Cronheim mit dem BA III.3 abzuschließen.

Die IFB Eigenschenk wurde durch die neu gegründete Betreibergesellschaft mit der geotechnischen Fremdprüfung der Basis- und Zwischenabdichtung beauftragt. Für die Basisabdichtung ist der Einbau einer Grundwasserdrainage unter den sechs Lagen technische Barriere bzw. Abdichtung aus qualifiziertem Ton erforderlich. Auf der Kunststoffdichtungsbahn werden die Entwässerungs- und Filterschichten aus aufbereiteten Körnungen der EOS (Elektrooefenschlacke) in Kombination mit dem Rohrauflagermaterial M9 eingebaut. Die IFB Eigenschenk überprüft die Eigenüberwachung, betreut das Probefeld und überwacht die Herstellung der mineralischen Funktionsschichten.

Die notwendige Qualifikation für diese Tätigkeit wird im Rahmen der Akkreditierung nach DIN EN/ISO 17025 bzw. 17020 durch die DakKS überprüft. Die Betreuung der Maßnahme erfolgt durch Herrn Pasquale Ebner (Baustoffprüfer) und Herrn Stephan Ziermann M. Eng. (verantwortlicher Inspektor). Nachdem im August das Probefeld gebaut werden konnte, ist geplant, noch dieses Jahr die Basisabdichtung fertigzustellen und im Jahr 2019 die Zwischenabdichtung zum Bestandsbereich der Deponie zu bauen.

Durch den Abschluss des BA III.3 können notwendige Deponiekapazitäten kurzfristig dem Markt zur Verfügung gestellt werden.

# Wasserversorgung Velburg – Versorgungssicherheit durch Bestandssanierung

Autor: Dr. Matthias Zeithöfler

**Die Stadt Velburg betreibt eine Wasserversorgungsanlage bestehend aus vier Brunnen, mit welchen sie eine Vollversorgung ihres gesamten Ortsnetzes bewerkstelligt.**

Die älteren Brunnen I und II aus den 1970er Jahren wurden in den 1990er Jahren zur Sicherstellung einer langfristigen Versorgungssicherheit durch ein weiteres Gewinnungsgebiet mit zwei 35 bzw. 55 m tiefen Brunnen ergänzt. Kurz nach der Errichtung stellte sich jedoch heraus, dass die beiden neuen Brunnen aufgrund einer starken Sandführung die für den vollständigen Ersatz der beiden alten Brunnen erforderliche Förderleistung nicht erreichten, sodass bis 2017 die Wasserversorgung überwiegend weiter über die alten Brunnen I und II erfolgte. Im Zuge der Erneuerung des Wasserrechts für die Wasserversorgungsanlage wurde die IFB Eigenschenk mit der Prüfung alternativer Wasserbezugsquellen sowie mit der Erarbeitung eines Wasserschutzgebietentwurfs beauftragt.



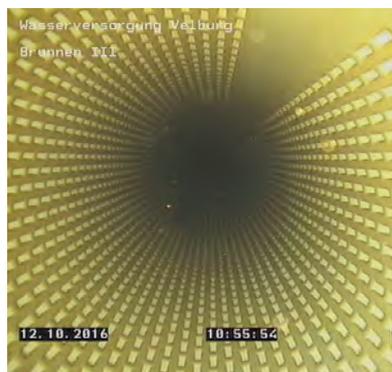
Befahrung von Brunnen III mittels axial und radial blickender Kamera

Die Alternativenprüfung ergab, dass eine Ertüchtigung der Brunnen III und IV – sofern die Sandführung reduziert werden kann – langfristig die wirtschaftlichste Alternative für eine Vollversorgung des Gemeindegebietes darstellt. Hierzu wurde zunächst eine Brunnensanierung mittels eines Druckwellenimpulsverfahrens ausgeschrieben und fachgutachterlich betreut. Diese wurde von geophysikalischen Untersuchungen zur Zustandsermittlung des Brunnenausbaus sowie Flowmeter-Messungen, Kamerabefahrungen und Packer-Pumpversuche begleitet. Parallel dazu erfolgte die Erneuerung der Steuerungstechnik, in deren Rahmen die Unterwasserpumpen mit einem Sanftanlauf sowie einer Frequenzregelung ausgestattet wurden.

Die Alternativenprüfung ergab, dass eine Ertüchtigung der Brunnen III und IV – sofern die Sandführung reduziert werden kann – langfristig die wirtschaftlichste Alternative für eine Vollversorgung des Gemeindegebietes darstellt. Hierzu wurde zunächst eine Brunnensanierung mittels eines Druckwellenimpulsverfahrens ausgeschrieben und fachgutachterlich betreut.



Ortskern der Stadt Velburg, Bildquelle: Stadt Velburg



Blick in die Filterrohrstrecke von Brunnen III

Nach Abschluss der Sanierungs- und Untersuchungsarbeiten fand ein sechsmonatiger Probebetrieb mit einem angepassten Betriebssystem statt, um mit Blick auf die Sandführung die Förderleistung der beiden Brunnen zu optimieren. Der Probebetrieb wurde erfolgreich zum Abschluss gebracht, sodass nun technisch sandfreies Wasser aus den beiden Brunnen gefördert werden kann.

Auf Grundlage der neu ermittelten Fördermengen wurde durch die IFB Eigenschenk ein Vorschlag für ein Wasserschutzgebiet erarbeitet, der demnächst bei der zuständigen Kreisverwaltungsbehörde eingereicht wird.

Somit konnte durch eine Anpassung und Ertüchtigung der bestehenden Förderanlagen mit überschaubarem Aufwand die Wasserversorgung der Stadt Velburg langfristig auf eine sichere Basis gestellt werden.

## Facility Services in der IFB Eigenschenk

Autor: Martin Gegenfurtner

Bereits seit mehreren Jahren führt die IFB Eigenschenk aufgrund vorhandener Fachkompetenzen aus dem Fachbereich Beweissicherung erfolgreich diverse Dienstleistungen rund um das Gebäudemanagement aus. Um die stetig wachsenden Anforderungen unserer Kunden bedienen zu können, wird dieses Portfolio jetzt erweitert.

Im Bereich der kaufmännischen Facility Services können Ihnen die Mitarbeiter der IFB Eigenschenk unter anderem Wertermittlungen an bebauten und unbebauten Grundstücken, Kostenschätzungen für Sanierungen, Mietpreisermittlungen und Wohnungsabnahmen bei Mieterwechseln anbieten.



Wertermittlung an einem Mehrparteiengebäude



Bauherrenberatung für Neubau Einfamilienhaus

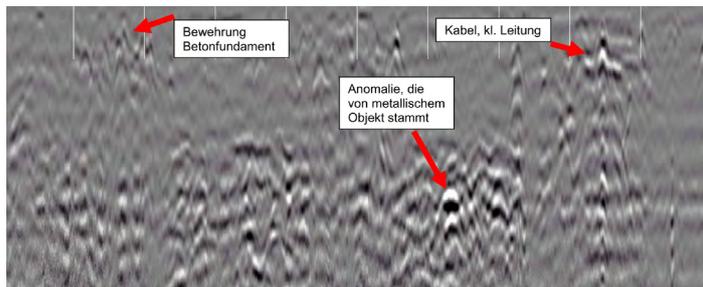
Die Leistungen der technischen Facility Services umfassen unter anderem Gebäudebegehungen mit Erstellung von Renovierungs- und Sanierungskonzepten, Sicherstellung der Wegesicherheit inkl. Einleitung von Sofortmaßnahmen in Notfällen, Abnahme von Teil- und Gesamtmaßnahmen, Erstellung von Gebäudebüchern, Schimmelpilzuntersuchungen, Blower-Door-Messungen, Bauherren- und Käuferberatungen. Hierdurch können wir Ihnen als Gebäude- und Grundstücksbesitzer nahezu umfassend Leistungen rund um Ihr Eigentum aus einer Hand anbieten.

# Georadar-Messung zur Untersuchung auf metallische Objekte für ein Einkaufszentrum in Singen

Autor: Dipl.-Geoökol. Matthias Rader

In Singen am Bodensee entsteht in Bahnhofnähe ein innerstädtisches Einkaufszentrum. Aufgrund der schwierigen Bodenverhältnisse mit Steinen, sehr dicht gelagerten Kiesschichten und dort verlaufenden Kabeltrassen wurde eine schnelle, kurzfristige Lösung notwendig: Eine Voruntersuchung mit dem Georadar.

Mit dem 16 to-Drehbohrgerät war kein Eindringen entlang der Spundachse möglich. Die benötigten Bohrlochsondierungen konnten lediglich an einer Ecke der Spundachse erfolgreich durchgeführt werden. Mit dem Georadar sollte die Fläche bis in eine Tiefe von 3,5 m bis 4 m auf metallische Objekte untersucht werden, um dann bei Befund punktuelle Baugrundaufschlüsse durchführen zu können. Es wurden Verdachtsflächen ermittelt, die durch einen Baggerschurf direkt im Anschluss geöffnet wurden. In keiner der Verdachtsflächen wurden metallische Objekte aufgefunden, woraufhin die Spundachse freigegeben wurde und die Bauarbeiten zügig voranschreiten konnten.



Auszug aus einem Radargramm mit Einschätzung der Befunde



Untersuchungsfläche mit sehr dicht gelagerten Kiesen

Ein Georadar erlaubt eine zerstörungsfreie Charakterisierung des Untergrundes mit hochfrequenten elektromagnetischen Wellen. Das Funktionsprinzip des Verfahrens beruht auf der Reflexion elektromagnetischer Strahlung. Die Anwendungsbereiche reichen von Baugrund- und Altlasterkundungen über die Untersuchung des Schichtenaufbaus von Mauerwerk bis hin zur Bewehrungsortung an Stahlbetonkonstruktionen. So ist es möglich, Störkörper, Leitungen, Kabel, Rohre und Hohlräume ebenso wie Verdichtungs- und Auflockerungszonen zu erkennen. In den meisten Fällen kann bereits vor Ort eine vorläufige Interpretation und Aussage zur jeweiligen Aufgabenstellung getroffen werden. Die IFB Eigenschenk GmbH hat bereits bei verschiedenen Maßnahmen eine zerstörungsfreie Prüfung mittels Georadar durchgeführt.

# Rückbau einer Schwefelsäurefabrik der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH in Kelheim

Autor: Dipl.-Ing. (FH) Arch. Stefan Klostermann

Die aktuell leerstehenden Gebäude der Chemiefabrik auf dem Gelände der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, ehemals Südchemie, sollen rückgebaut werden. Die von den geplanten Abbrüchen betroffenen Gebäude und Bauwerke sind Teile des „Gewerbegebiets Hafen“ in Kelheim, der sich am südlichen Donauufer im Ortsteil Affecking befindet.



Ansicht von Süden auf Werk 3

Das Gelände gehört zu einer ehemaligen Chemiefabrik, die rückzubauenen Anlagenteile und Gebäude dienen zur Herstellung von Schwefelsäure. Die Anlage wurde in mehreren Bauabschnitten errichtet. Die ersten Gebäude wurden im Jahr 1938 erbaut, der letzte Umbau erfolgte in der Mitte der 70er Jahre.



Blick auf den bereits rückgebauten Kamin, Rohrbrücken sowie auf Werk 4 (links)

Im Zuge des vorgesehenen Rückbaus sind alle oberirdischen Gebäudeteile und Einbauten abzubauen. Die Bodenplatten sollen erhalten bleiben.

Im Rahmen der Gesamtmaßnahme wurde die IFB Eigenschenk mit verschiedenen Leistungen für das Projekt beauftragt. Dazu gehören unter anderem Rückbauplanung, Massenermittlung, Tragwerksplanung für Rückbaustatiken und schadstofftechnische Begleitung des Schornsteinrückbaus.

## Was passiert auf der Deponie? Baustellenterrain mal ganz anders

Buddeln, Sieben, Klopfen, Messen, Wiegen, Überwachen - Bereits seit dem Jahr 2006 sind die Mitarbeiter der IFB Eigenschenk GmbH regelmäßig z. B. im Rahmen der Fremdüberwachung auf der Deponie Außernzell tätig. Zahlreiche Versuche im Labor mit anschließender Dokumentation haben sie dafür schon durchgeführt.

Unser Laborteam durfte „einmal selbst sehen, was vor Ort genau passiert“. Bei einer Führung über das Deponiegelände durften sie u. a. den unterirdischen Kontrollstellen besichtigen, in dem das Sickerwasser gesammelt und zur Kläranlage abgeführt wird. Die Kollegen konnten auch Einiges zur Entstehung und Geschichte der Deponie erfahren.

Die Deponie Außernzell ist 1977 als zentrale Hausmülldeponie für die Landkreise Deggendorf, Regen, Freyung-Grafenau, Passau und die Stadt Passau in Betrieb gegangen. Seit 2001 wird hier kein Hausmüll mehr abgelagert, sondern nur noch mineralische inerte Abfälle. Außernzell ist einer der größten Deponiestandorte in Bayern. Unser herzlicher Dank gilt unserem Kunden, der AWG Donau-Wald mbH, die uns diesen Baustellenbesuch ermöglichte und uns großartig betreute.



Unser Laborteam auf der Aussichtsplattform der Deponie Außernzell

## Familienfest - zu Besuch auf dem Alpakahof

So muss ein Betriebsfest sein! Unser diesjähriges Familienfest am Alpakahof Schreiber in Sicking hatte alles zu bieten, was es zu einer gelungenen Feier braucht: Wunderbares Sommerwetter, leckeres Essen und super Stimmung. Neben den zahlreichen Spielangeboten für die Kleinen gab's als absolutes Highlight noch ein wildes Rodeoturnier für alle mutigen Cowgirls und Cowboys in unserer IFB-Familie. Kurz gesagt: Schön war's!



## Gute Zusammenarbeit: KJR und IFB setzen auf Kinder in der Region



Dr. Bernd Köck mit Martin Hohenberger, Geschäftsführer des KJR Deggendorf

Im Rahmen des IFB-Sommerfestes im Juli wurde dem Kreisjugendring Deggendorf für die Jugendarbeit im Landkreis eine Spende in Höhe von 500 € überreicht. Bereits seit vielen Jahren unterstützt die IFB Eigenschenk GmbH regelmäßig den ortsansässigen Kreisjugendring bei der Finanzierung von neuen Spielgeräten oder des Ferienfreizeitangebotes.

## „Wenn's lafft, dann lafft's“ beim Osterhofener Park-Lauf



Die Schüler der Theodor-Heuss-Mittelschule mit ihren Lehrkräften

22 Läufer und Läuferinnen der 5. bis 7. Jahrgangsstufe der Theodor-Heuss-Mittelschule in Deggendorf traten beim Laufevent im Osterhofener Stadtpark an. Die IFB Eigenschenk GmbH übernahm für die Schülerinnen und Schüler die Patenschaft, einrichtete für alle die Startgebühr und stellte die Laufshirts zur Verfügung. Unter dem Motto „wenn's lafft, dann lafft's“ nahmen es die Kinder je nach Altersklasse mit 1 km- sowie 4 km-Strecken auf. Alle Mädchen und Jungen erreichten erschöpft, aber stolz das Ziel und konnten sich unter anderem auch über 2. und 3. Plätze freuen.

## IMPRESSUM „AUFGESCHLOSSEN“

HERAUSGEBER:  
IFB Eigenschenk GmbH

Mettener Straße 33  
94469 Deggendorf  
Tel. +49 991 37015-0  
Fax +49 991 33918  
mail@eigenschenk.de  
www.eigenschenk.de

Ausgabe: 02/2018  
Auflage: 6.000 Stück  
Redaktion: Patricia Hartl  
Druck: Bavaria Weiss